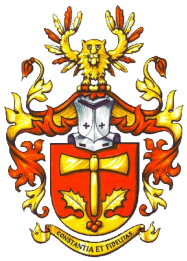
Die verlorene Axt

Vor langer Zeit lebte im Münsterland ein Holzfäller mit seiner Familie. Er hatte gut zu tun und Freude an seiner Arbeit. Eines Tages ging er wieder los, da er den Auftrag bekam einen Baum zu fällen der schon sehr alt war und einzeln auf einer Lichtung stand. Dieser Baum war schon mehrmals vom Blitz getroffen wurden und hatte dadurch so einige Spuren die diese an ihm hinterlassen hatten. Die Arbeit ging schnell voran und als der Baum endlich am Boden lag. Schlug er die Äste vom Stamm, zerkleinerte sie und trug sie auf einem Haufen zusammen. Als er nach hause gehen wollte, stellte er fest dass seine Axt nicht im Gürtel steckte. Er suchte alles rund um den Baum ab, konnte sie aber nicht finden. Da es zu dämmern begann ging er betrübt heim und wollte am nächsten Morgen gleich wieder herkommen und weiter suchen. Denn die Axt war nicht irgendeine Axt. Er hatte sie von seinem Vater und dieser von seinem Vater, der sie ebenfalls von seinem Vater und dieser wiederum von seinem Vater hatte. Sie war nicht aus irgendeinem Metall geschmiedet, sondern, wie ihm sein Vater erzählt hatte, aus einem Metall das brennend vom Himmel, zischend in den kleinen Bach gefallen war der auch am Haus vorbei floss. Betrübt ging er zu Bett und schlief erst spät ein. Er träumte von seiner Arbeit und wie er die Axt suchte. Da erschien ihm im Traum neben sich fliegend ein geflügelter Löwe. Dieser zeigte mit der rechten Pranke in Richtung einer Stechpalme die auf der Lichtung am Bach stand. Als er erwachte hatte er den Traum noch nicht vergessen und grübelte darüber nach. Nach dem Frühstück ging er auf die Lichtung und wollte nun nachsehen was an dieser Stechpalme ist wohin der geflügelte Löwe in seinem Traum gedeutet hatte. Dort lag doch tatsächlich am Ufer des Baches zwischen Blättern der Stechpalme seine Axt. Aber natürlich, erinnerte er sich, er war doch hier gewesen um Wasser zu trinken. Da muss ihm die Axt aus dem Gürtel gerutscht sein. Er nahm sie freudig an sich und ging glücklich nach hause die Axt nun wieder zu haben. Dort zeigte er sie seiner Familie und erzählte dieser von seinem Traum. Als Zeichen nahmen sie sich die Axt am Bach zwischen den Stechpalmenzweigen als Kleinod den geflügelten Löwen der ihm im Traum erschienen war und auf die Stelle der verloren gegangenen Axt zeigte. Dieses Zeichen führt die Familie noch heute und auch die Geschichte mit dem im Traum erschienenen geflügelten Löwen ist bekannt und wird gern erzählt. Die Axt wird wohl auch heute noch wie ein Schatz gehütet.